

## In diesen Tagen

sind amerikanische und britische Stimmen dabei, der Welt einzureden, dass die langjährige deutsche Bundeskanzlerin **Merkel** durch eine prorussische Politik für das Ukrainedebakel mit verantwortlich sei. Es gehört zur bekannten Strategie der USA, die ohnehin fragile Einheit der EU nach dem Muster **teile und herrsche** aufzubrechen, um den Dirigentenstab in Europa nicht zu verlieren. Schuldzuschiebungen gegen Deutschland finden bei unseren „Freunden“ ja auch immer offene Ohren.

Hierzu ergeben sich folgende Überlegungen.

1 Seit Peter d. Großen (18. Jhdt) hat Russland eine **kriegerische Aggressivität entwickelt, wie sie nur von den Briten und Amerikaner übertroffen** wird. Wir Deutschen haben als Nachbarn Russlands darunter besonders gelitten. Aber wir sollten auch nicht vergessen, dass wir es nur (!) den Russen zu danken haben, dass es die deutsche Nation überhaupt noch gibt. Die **Napoleonzeit mit der französischen Knechtung** von ganz Deutschland haben wir nicht aus eigener Kraft beendet. Ohne die Russen hätten wir die Schlacht bei Leipzig (1813) verloren, und ein zweites noch viel schlimmeres Jena (1806) hätte uns geblüht. Das unsägliche Gedicht **Danksagung** des DDR- Hofdichters Johannes R Becher zum Tode Stalins (1953), in welchem entsprechend den Regierungsjahren Stalins in 33 Strophen die deutsche Dankbarkeit gegenüber diesem Erzverbrecher ausgedrückt wird, hat - so merkwürdig es klingt- eine tiefe Berechtigung. **Ohne Stalin wären wir Deutschen der Rachsucht der westlichen Kriegssieger (vgl. Morgenthau Plan) schutzlos nach 1945 ausgeliefert gewesen.** Nur weil man uns, wie Goebbels vorausgesagt hatte, im Kalten Krieg doch wieder brauchte, um den expansionslüsternen Stalin in die Schranken zu weisen, gibt es uns Deutsche überhaupt noch!

Es wurde an dieser Stelle mehrfach darauf hingewiesen, mit welcher Selbstherrlichkeit die Vereinigten Staaten von Amerika sich in Deutschland bewegen. Amerikanische Geheimdienste agieren völlig ungescheut, und im praktisch exterritorialen Ramstein, wo sich das gegen Russland und den Osten gerichtete Waffenlager der USA befindet, darf kein Deutscher nachzuschauen, was da eigentlich geschieht. Das einzige **Gegengewicht, welches die Arroganz der Amerikaner** etwas dämpfen konnte, ist, heute muss man sagen: war, die Existenz der Großmacht Russland.

Eine gewisse deutsche Grundsympathie für Russland hätte also Gründe.

2. Wenn uns nun eingehämmert wird, dass Russland schon immer aggressiv war, muss man **die Sage von der deutschen Kriegsschuld** neu denken lernen. Ob unsere amerikanischen Freunde mit der Merkel - Beschimpfung das bedacht haben? Das daueraggressive Russland muss dann ausgerechnet unter Stalin friedfertig und zum Hüter von Menschenrecht und Rechtstaatlichkeit geworden sein- sonst passt es mit deutschen *heimtückischen Überfall* 1941 nicht mehr. Man müsste also doch

die These vom **deutschen Präventivschlag** in Betracht ziehen. Das aber wäre gegen die Sage von der deutschen Alleinschuld, auf die wie alles so großes Gewicht legen.

3. Allerdings müsste die **Präventivkriegthese** aus einem anderen Grund erlaubt sein.

Im zweiten US- Irakkrieg haben die USA den Kriegsgrund lügenhaft fabriziert, aber der Krieg diene angabegemäß höheren nationalen Interessen der USA. Daher war der Überfall auf den fast wehrlosen Irak als Präventivkrieg gerechtfertigt, und die im Rahmen des Putativnotwehrexzesses<sup>1</sup> begangenen amerikanischen Kriegsverbrechen waren dann auch keine Verbrechen; jedenfalls wurden sie nicht bzw. nur sehr lässig verfolgt.

**Dann gilt wohl Folgendes:** Wenn die USA (von ihren vielen anderen oft sehr grausamen Kriegen und Exzessen ist hier nicht zu reden!) den Irakkrieg offenbar mit Zustimmung des „Westens“ als gerechtfertigt hingehen lassen kann, dann fragt sich, **welchen Vorwurf man eigentlich dem russischen Ministerpräsidenten beim Ukrainekrieg** machen will. Putin führt diesen Krieg offenbar ebenfalls in der Überzeugung, historisch geheiligte nationale Interessen Russlands zu verfolgen. Das ist zwar wie der argentinische Griff nach den *Islas Malvinas* - Falklandinseln (1982). völkerrechtswidrig, aber historisch - kulturell doch irgendwie verständlich. Die dabei von Russland in der Ukraine verursachten Kriegsverbrechen und -schäden erreichen außerdem bei weitem (!! ) nicht das Maß dessen, was die USA im Irak angerichtet haben, wo man von 600.000 Toten spricht.

**Es besteht heute kein Zweifel daran, dass der russische Angriff auf die Ukraine unberechtigt und völkerrechtswidrig war und ist.**

**Es ist auch kaum ein Zweifel daran möglich, dass Putin der Hauptverantwortliche ist und als Kriegsverbrecher strafrechtlich verfolgt werden müsste.**

**Aber:**

Die gegen Russland/Putin gerichtete Polemik ist heuchlerisch und unglaubwürdig, wenn sie von einem Staat oder einer Staatengruppe (z.B. USA und Nato) kommt, wo

- eigene Kriegsverbrechen nicht effektiv verfolgt werden, und wo z.B. Kriegsverbrecher wie Präsident Bush II unbehelligt leben, und
- man sich wie die USA weigert, sich dem Internationalen Strafgerichtshof, der von 120 Staaten anerkannt wird, zu unterwerfen
- Kriegsverbrechen von Staatsführern in den eigenen Reihen nicht angeprangert und trotz gegebener gesetzlicher Möglichkeiten nicht verfolgt werden. <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Juristisch: man verteidigt sich gegen einen nur vermuteten Angriff viel stärker, als es zur Abwehr eines wirklichen Angreifers erforderlich gewesen wäre. Das ist in der Regel strafbar und nicht mehr durch Notwehr gedeckt.

<sup>2</sup> Das deutsche Internationale Strafrecht wie auch das anderer Staaten bietet durchaus die Möglichkeit, z.B. US- Präsident Bush II unter Anklage zu setzen vgl. § 13 Völkerstrafgesetzbuch (VStGB). Dazu fehlt aber dann doch der Mut.

## Ergebnis

Der ehemalige deutsche Botschafter in Moskau (2014-2019) v. Fritsch hat zum Ukraine-Komplex das Buch **Zeitenwende** (Aufbau Verlag, 2022, 176 Seiten) herausgebracht, welches dadurch lesenswert ist, dass der Botschafter größtenteils aus eigenem Erleben berichten und werten kann. Dem Titel *Zeitenwende* wird der Autor aber nicht gerecht. Die Tatsache, dass eine Großmacht einen kleineren, schwächeren Staat überfällt, haben wir auch unter der Geltung der UN- Charta vielfach erlebt, **fast immer unter Beteiligung der USA**. Von einer Zeitenwende könnte allenfalls die Rede sein, wenn der Autor jedenfalls als Tendenz des modernen Völkerrechts feststellen könnte, was **ich in diesen Blogs ausdrücklich gefordert** habe:

- Alle Großmächte, einschließlich der USA, müssen sich vor einem Tribunal wegen ihrer Militäraktionen und ggfs. Kriegsverbrechen verantworten.
- Auch kann die Politik eines Staates bzw. Seiner Verantwortlichen zur Anklage gebracht werden, wenn er– wie es Frau Merkel vorgeworfen wird - völkerrechtswidrige Akte eines anderen Staates oder Staatsführers politisch unterstützt.
- Dieses Tribunal könnte nach den Statuten des Internationalen Gerichtshofes (IGH) zusammengesetzt werden und verfahren.

Ein Urteil gegen Staaten, Staatsführer und Staatsangehörige hätte auch dann eine moralische Wirkung, wenn es wie im Falle der USA- nicht vollstreckt werden könnte; ggfs. könnte z. B. die EU auch einmal Sanktionen und Kontensperrungen gegen die USA verhängen

M. A.  
11.6.22